

gültig ab 01.07.2013

**BAYERWALD®**  
FENSTER + HAUSTÜREN  
*ein Leben lang - sicher!*

# Bedienungsanleitung



## HAUSTÜREN & NEBENTÜREN

- Schutzmaßnahmen
- Benutzerinformation
- Montageanleitungen
- Beschlagseinstellung
- Verkabelungspläne
- Wartung und Pflege

## Herzlichen Glückwunsch,

Sie haben die richtige Wahl getroffen, und sich für unsere qualitativen, hochwertigen und innovativen Bayerwald-Produkte entschieden. Damit Sie lange Freude daran haben, sollten Sie Ihre Fenster, Haustüren und Rolläden von einem Fachbetrieb montieren lassen. Hier erhalten Sie auch die aktuellen, notwendigen Tipps für die Weiterbehandlung, Pflege und Wartung Ihrer gekauften Bayerwald-Produkte.



Nur die fachgerechte Montage sichert den Wert Ihrer Fenster, Haustüren und Rolläden und schließt ein vorzeitiges Erlöschen der Gewährleistung bzw. der Garantie aus. Der Inhalt dieser Broschüre zeigt Ihnen zu Themen Einstellung, Wartung und Pflege eine Vielzahl von Anregungen auf.

### **Wartungsvertrag:**

Wünschen Sie über den Kauf und Einbau hinaus eine Betreuung, bieten Ihnen unsere Fachhandelspartner Wartungsverträge für eine fachgerechte und kostengünstige Instandhaltung Ihrer Bayerwald-Produkte an.

Wenden Sie sich an Ihren Bayerwaldpartner bzw. Montagefachbetrieb.

Wichtige Telefonnummern:

Bayerwald Partnerbetrieb: Tel.: \_\_\_\_\_

Montagefachbetrieb: Tel.: \_\_\_\_\_

Bayerwald-Servicecenter e-mail: [info@bayerwald-online.com](mailto:info@bayerwald-online.com)

<b>Vorwort</b>	Seite	<b>2</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	Seite	<b>3</b>
<b>Schutzmaßnahmen (während der Bauphase)</b>	Seite	<b>4 - 5</b>
<b>Benutzer - Informationen</b>	Seite	<b>6</b>
<b>Montageanleitung - Montagehinweise</b>	Seite	<b>7</b>
<b>Beschlagseinstellung: Tresorband</b>	Seite	<b>8</b>
<b>Anleitung zur Justierung von Schließblechen</b>	Seite	<b>9</b>
<b>Montage- / Einstellanleitung: Nebentüren (Holz)</b>	Seite	<b>10</b>
<b>Montage- / Einstellanleitung: Nebentüren (Kunststoff)</b>	Seite	<b>11</b>
<b>Montage- / Einstellanleitung: Aufliegende Bänder (Aluminium)</b>	Seite	<b>12 - 13</b>
<b>Montage- / Einstellanleitung: Aufliegende Bänder (Kunststoff)</b>	Seite	<b>14</b>
<b>Glasleistenmontage bei Aluminiumhaustüren</b>	Seite	<b>15</b>
<b>Verkabelungsplan für Elektriker (GU Secury Automatic)</b>	Seite	<b>16</b>
<b>Verkabelungsplan für Elektriker (KFV Genius A)</b>	Seite	<b>17</b>
<b>Montage- / Bedienungsanleitung „A-Öffner“</b>	Seite	<b>18 - 19</b>
<b>Pflege und Reinigung</b>	Seite	<b>20</b>

## Maßnahmen zum Schutz von Fenster, Fenstertüren und Haustüren während der Bauphase

Dieses wichtige Merkblatt soll Ihnen helfen, während der Bauphase Schäden zu vermeiden.

Merkblatt HO.08

Verband der Fenster- und Fassadenhersteller e. V.  
in Zusammenarbeit mit Institut für Fenstertechnik, Rosenheim



### 1. Einführung

Während der Bauphase wirken vielfältige mechanische, klimatische und chemische Belastungen auf Fenster, Fenstertüren und Haustüren ein. Diese werden durch einen stark verkürzten Bauablauf, d. h. das Bestreben, ein Gebäude möglichst schnell abzudichten und auszutrocknen, noch verstärkt. Hieraus ergibt sich eine rasche Aufeinanderfolge verschiedener Gewerke, die nach dem Einbau der Fenster und Haustüren noch in einem Gebäude aktiv sein müssen, und deren Tätigkeiten zu unterschiedlichen und teilweise intensiven Belastungen führen, z. B. durch hohe Baufeuchte bei Putz- oder Estricharbeiten. Neben unmittelbaren Beschädigungen können diese Einwirkungen auch zu Folgeschäden führen, z. B. Korrosion von Beschlagteilen, Aufquellen von Holzteilen, Beschädigung der Oberfläche oder zu einem ungesunden Wohnklima aufgrund zu hoher relativer Raumfeuchte und eventuellem Schimmelbefall.

### 2. Geltungsbereich

Dieses Merkblatt gilt insbesondere für Fenster und Außentüren aus beliebigen Rahmenmaterialien, die verschiedenen Einwirkungen während der Bauphase ausgesetzt sein können.

Einwirkungen während der Bauphase treten auf durch Lagerung und Transport auf der Baustelle, die unmittelbare Montage der Fenster oder der Fensterelemente und Außentüren inklusive Abdichtungsmaßnahmen, Anbringen von Zubehörteilen, Fensterbänken und Rollläden. Weitere mittelbare (z. B. Ablagerung chemisch aggressiver Substanzen, hoher Feuchteanfall und Kondensatbildung) und unmittelbare Einwirkungen (z. B. mechanische Beschädigungen) können durch die Arbeiten nachfolgender Gewerke (z. B. Anbringen von Innen- und Außenputz, Estrichleger- und Malerarbeiten) auftreten. Die Bauphase ist erst mit der Normalisierung des Raumklimas zu Beginn der Nutzungsphase abgeschlossen.

### 3. Verpflichtungen des Auftraggebers

Nach § 4 Nr. 1 VOB/B hat der Auftraggeber für die Aufrechterhaltung der allgemeinen Ordnung auf der Baustelle zu sorgen und das Zusammenwirken der verschiedenen Unternehmer zu regeln (grundlegende Mitwirkungspflicht des Auftraggebers). Ergänzend enthalten die nach § 1 Nr. 1 bzw. Nr. 2 VOB/B als Bestandteil eines VOB-Bauvertrags geltenden Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen für einige Gewerke Verpflichtungen betreffend den Schutz der Leistung anderer, ebenfalls am Bau tätiger Gewerke (vgl. DIN 18350 - Putz- und Stuckarbeiten, Abschnitt 4.1.8/4.2.7). Neben den vorrangig geltenden Mitwirkungs- bzw. Schutzpflichten des Auftraggebers bzw. der anderen Gewerke sieht die VOB/B auch Schutzpflichten des Auftragnehmers vor. Da der Fensterbauer den Schutz seiner Leistung aus bauablaufbedingten Gründen oftmals nicht sicherstellen kann, dient dieses Merkblatt zur Information des Bauherrn und der nachfolgenden Gewerke über die erforderlichen Schutzmaßnahmen. **Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise übernimmt unser Haus keine Gewährleistung für etwaige Folgeschäden.**

### 4. Probleme, Ursachen, Maßnahmen

Schlagwort	Maßnahmen
Hohe Luftfeuchte an der Haustür- bzw. Fensterrahmenoberfläche, erkennbar durch sichtbares Kondensat auf der Isolierglasscheibe (raumseitig)	Um resultierende Schäden zu vermeiden, z.B. Quellung oder Verformung der Bauteile oder Schimmelpilzbildung auf Bauteiloberflächen bei relativen Luftfeuchten über 60% ist die Raumluftfeuchte durch intensives Stoßlüften oder Aufstellen von Kondensationstrocknern zu verringern.
Einbringen hoher Feuchtemengen durch nachfolgende Arbeiten, z.B. Putzer, Estrichleger	Begrenzung der resultierenden Feuchtebelastung, z.B. durch Lüftung oder Kondensationstrocknung, falls Ablüften der überschüssigen Feuchtemengen nicht möglich ist (z.B. bei Estricharbeiten). Falls notwendig, Schutz der belasteten Bauteile durch Abdecken/Abkleben, kontrollierte Abführung der überschüssigen Feuchtemenge, anschließend Entfernung der Schutzmaßnahmen.
Unmittelbar mit Folie oder Klebebändern abgedeckte Bauteile	Geeignete Klebebänder verwenden (Verarbeitungsempfehlungen des Klebebandherstellers beachten). Die Klebebänder müssen mit den jeweiligen Anstrichen, Dichtstoffen und Aluminiumprofiloberflächen verträglich sein. Sie müssen möglichst rasch wieder entfernt werden. Alternativ kann bei Fenstern die gesamte Fensteröffnung auf der Raumeite mit Folien und Klebebändern abgeklebt werden. In diesem Fall müssen die Fenster bis zur Entfernung der Abklebung in Kippstellung belassen werden, um einen Feuchtestau zu vermeiden.
Richtiges Belüften	Falls erforderlich, täglich mehrfaches Stoßlüften, Querlüften, Erstellung eines Lüftungsplans bei komplexen Bauvorhaben, Sicherstellung der Lüftung über Urlaubs-/Feiertagsruhezzeiten. Täglich nach Abschluss der Bauarbeiten müssen die Fenster ordnungsgemäß geschlossen werden, um Schäden durch Wind, Wetter und Durchzug zu vermeiden. Gegebenenfalls können Lüftungsflügel in Fenstern mit Bauzeitoliven gegen gesonderte Vergütung ausgestattet werden.

## Maßnahmen zum Schutz von Fenster, Fenstertüren und Haustüren während der Bauphase

Schlagwort	Maßnahmen
<b>Ergänzende Beschichtungen</b>	Nicht endbeschichtete Bauteile (Hinweise des Herstellers beachten!) sind besonders zu schützen. Die Beschichtung ist möglichst rasch nach dem Einbau zu vollenden. Vor dem Aufbringen der Beschichtung ist zu kontrollieren, dass die Holzfeuchte max. 12 – 15 % beträgt.
<b>Vermeidbare Belastungen / Beschädigungen</b>	Um Belastungen oder Beschädigungen durch nachleistende Gewerke zu vermeiden, können z.B. geeignete Putzanschlussprofile angebracht oder Montagezargen verwendet werden, die den nachträglichen Einbau der Fenster ermöglichen. Für Materialtransporte können auch provisorische Bautüren eingebaut werden.
<b>Schutz der Leistung</b>	Einige der Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen, z.B. Putz- und Stuckarbeiten nach ATV DIN 18350 oder Maler- und Lackierarbeiten nach ATV DIN 18363 enthalten Maßgaben zum Schutz der Leistung anderer am Bauvorhaben tätigen Gewerke (z.B. Fensterbauer). Bei anderen nachleistenden Gewerken, z.B. Estricharbeiten nach ATV DIN 18353 finden sich keine entsprechenden Leistungsschutzregelungen. Diese Gewerke sollten jedoch unter Hinweis auf die allgemeine Verpflichtung nach ATV DIN 18299 Abschnitt 4.1.11 (Beseitigung der Verunreinigungen, die von den Arbeiten des Auftragnehmers herrühren) ebenfalls zur Beachtung dieser Hinweise veranlasst werden.
<b>Technische Abnahme</b>	Im Rahmen der grundsätzlich durchzuführenden technischen Abnahme nach § 4 Nr. 10 VOB/B nach dem Einbau der Fenster und Haustüren sollte auch deren einwandfreier Zustand festgestellt und durch den Auftraggeber bestätigt werden. Damit können später erfolgte Beschädigungen abgegrenzt werden. (Verursacher ist dann leichter feststellbar).
<b>Verschmutzungen</b>	Sollten trotz großer Sorgfalt Verschmutzungen von den nachleistenden Gewerken auf den Bauteilen verbleiben, müssen diese sofort nach Entstehen vom Verursacher mit nicht aggressiven Mitteln rückstandsfrei abgewaschen werden. Putz-, Mörtel- oder Zementspritzer sind möglichst vor dem Abbinden zu entfernen. Fett und Dichtstoffrückstände sind mit handelsüblichen Lösungsmitteln (Spirit, Isopropanol) zu entfernen. Danach muss mit reichlich Wasser nachgespült werden. Um Weißkorrosion an Beschlagteilen, hervorgerufen durch hohe Luftfeuchte und alkalische Substanzen (z.B. aus Nass- und Trockenputzen) und starken Abrieb zu vermeiden, sind Verschmutzungen unmittelbar nach Beendigung der jeweiligen Arbeiten zu beseitigen (Empfehlung: ANTCORIT von Fa. Fuchs). Hierzu sind auch die einschlägigen Richtlinien des Beschlagherstellers zu beachten.
<b>Inbetriebnahme</b>	Vor Inbetriebnahme sollten alle Bauteile zusammen mit dem Auftraggeber (siehe § 4 Nr. 1 VOB/B) nochmals auf etwaige Beschädigungen überprüft und ggfs. den Verursachern zugeordnet werden.
<b>Endreinigung und Pflege</b>	Die Endreinigung sollte mit den empfohlenen Reinigungsmitteln durchgeführt werden. Anschließend die Fenster mit den empfohlenen Pflegemitteln nochmals behandeln.
<b>Regelmäßige Inspektion</b>	Die regelmäßige Inspektion und Pflege sollte nach der Wartungsanleitung (siehe empfohlene Pflegemittel) erfolgen. Weitere Hinweise zur Wartung und Pflege sind den entsprechenden Merkblättern des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller zu entnehmen.

### 5. Beispiele

Die Bilder nachfolgend zeigen einige der häufigsten Schadensbilder:



Schimmelbildung im Fensteranschlussbereich



Durch Malerarbeiten verursachte Verunreinigung



Weißkorrosion an Beschlagteilen



Tauwasseransammlung an mit Folie abgedecktem Fenster

### 6. Zusammenfassung

Durch einen stark verkürzten Bauablauf und eine damit verbundene, rasche Aufeinanderfolge von Gewerken treten an Fenstern und Außentüren sehr unterschiedliche mechanische, klimatische und chemische Belastungen auf. Werden keine geeigneten Maßnahmen getroffen, mit denen die Bauteile wirkungsvoll vor diesen Einflüssen geschützt werden, können Folgeschäden bis hin zum vollständigen Verlust der Funktionsfähigkeit eintreten. Daneben kann sich durch erhöhte Feuchte an den Bauteiloberflächen ein ungesundes Wohnklima, verbunden mit Schimmelbefall, einstellen.

Da die verschiedenen Gewerke im Bauablauf weitgehend unabhängig voneinander tätig sind, liegt die Verantwortung für die Durchführung geeigneter Schutzmaßnahmen zur Vermeidung solcher Schäden beim Auftraggeber/Bauherrn bzw. dessen Bevollmächtigten. Dieses Merkblatt gibt Hinweise zu geeigneten Schutzmaßnahmen. **Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise übernehmen wir keine Gewährleistung für etwaige Folgeschäden.** Kpl. Text siehe [www.bayerwald-online.com](http://www.bayerwald-online.com)

Ihre Bayerwald-Fenster und Haustüren sind mit hochwertigen Beschlägen ausgestattet. Das Beschlagssystem entspricht den gesetzlich vorgegebenen Richtlinien zur Produkthaftung. Zu Ihrer Sicherheit und um die Werterhaltung zu sichern, sollten Sie die nachfolgenden Hinweise unbedingt beachten:

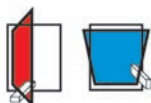
## Wichtige Hinweise für den Benutzer



Der Fenster- und Haustürflügel darf nicht mit zusätzlichem Gewicht belastet werden.



Den Fenster- und Haustürflügel nicht an die Mauerlaibung drücken oder schlagen.



Keine Gegenstände zwischen den Fenster- bzw. Haustürflügel und den Blendrahmen legen.



Verletzungsgefahr - Vorsicht:  
Ein Zuschlagen der Fenster- bzw. Haustürflügel kann zu Verletzungen führen. Beim Schließen des Fensters bzw. der Haustür nicht zwischen Flügel und Blendrahmen greifen.



Vorsicht

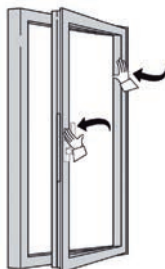


Durch Anbringen einer Drehsicherung oder einem abschließbaren Fenstergriff kann verhindert werden, dass kleine Kinder oder sonstige gefährdete Personen Zugang zu Fenstern haben.



Bei starker Luftbewegung den Fenster- bzw. Haustürflügel nicht in Drehstellung offen lassen.

*Bedienungshinweise von großen Drehtüren DT 1-flügelig und 2-flügelig*



Bei Übergrößen in 1-flg. und 2-flg. müssen beim Schließen der Flügel diese **mit 2 Händen angedrückt** werden um einen einwandfreien Verschluss zu erreichen.

- BAYERWALD®  
schließt eine Gewährleistung aus -



## Montage-Hinweise:

1. Türblatt aushängen: Den werkseitig eingebauten Zylinder aufsperrern, die Haustür öffnen, das Türblatt vorsichtig auf dem Verpackungskarton abstellen bzw. die Auflage zur Wand ebenfalls schützen, um Beschädigungen zu vermeiden.

### Bitte beachten:

Falls die Haustür ohne werkseitig montierten Zylinder und Türbeschlag geliefert wird, erst den bauseits vorhandenen Zylinder einbauen und die Tür öffnen. Anschließend die Drückergarnitur montieren. Achten Sie bitte bei der Montage des Drückers darauf, dass keine Holzspäne, Kunststoff- oder Aluspäne in den Schlossbereich gelangen, da dadurch die Sperrfunktion des Schlosses beeinträchtigt werden kann. Bauen Sie gegebenenfalls das Schloss komplett aus und saugen Sie die Späne mit einem Staubsauger ab oder benutzen Sie einen Blasebalg.

2. Montieren Sie jetzt die bauseits vorhandenen Maueranker am Türrahmen. Mindestens 9 Stück für eine Norm-Haustür (oder mit 7 Rahmendübeln 210 mm) befestigen. Beachten Sie dabei, dass der Abstand von der Eckenaußenkante ca. 250 mm beträgt, der Ankerabstand außerhalb des Eckbereichs max. 700 mm.

3. Bei eingebautem E-Öffner bzw. bei nachträglicher Montage des elektrischen Türöffners das vorhandene Schließeblech bzw. Schließeiste abschrauben und Bohrung für Kabel am Rahmen anbringen. Anschließend Schließeblech bzw. Schließeiste mit E-Öffner montieren.

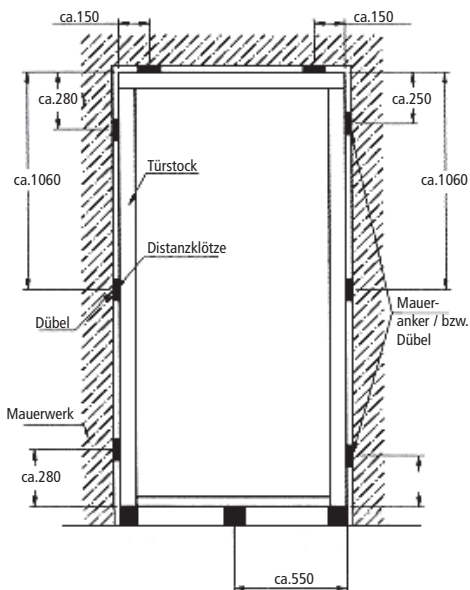
4. Stellen Sie jetzt den Türrahmen ohne Türblatt in die vorhandene Maueröffnung, sorgen Sie für einen dauerhaften Unterbau aus Hartholz, Kunststoff- oder Alusandwichplatten und richten Sie den Türstock nach dem bauseits vorgegebenen verbindlichen Meteriss ein. Anschließend verklotzen Sie den Türrahmen an Band- und Schlossseite.

Beachten Sie bitte, die Vorgaben der Bodenanschlussdetails der Bayerwald-Planungsvorlagen (angrenzende Gewerke, z. B. Putzarbeiten, dürfen durch Verklotzungskeile etc. nicht behindert werden).

### Bitte beachten:

Schräg-, Segment- oder Rundbogentüren müssen so weit wie möglich nach innen gesetzt werden, damit das Öffnen der Tür gewährleistet ist. Ist dies nicht möglich, bietet sich nur noch das schräge Herausputzen der Mauerlaibung an.

5. Richten Sie nun auf der Bandseite den Türstock lot- und fluchtgerecht aus und befestigen Sie die Maueranker. Setzen Sie zusätzlich am Rahmen im Schlossbereich und auf der Bandseite etwa in der Mitte jeweils Rahmendübel. Als Montagehilfe verwenden Sie 2–3 Distanzlatten, die Sie in der Falzbreite abschneiden. Die Montagelatte hilft, ein Ausbauchen des Türrahmens bei Nachreaktion des Quellschaumes zu verhindern (falls die Montage nur mit Rahmendübeln erfolgt, kann auf die Verwendung von Distanzleisten verzichtet werden).



6. Jetzt vorsichtig das Türblatt einhängen und eine Funktionsprüfung durchführen (falls erforderlich, evt. Rahmen nach der Tür ausrichten). Beachten Sie hierbei, dass die Falzluft zur Anschlagsschiene parallel verläuft. Jetzt die Distanzlatten einlegen, damit beim Ausschäumen der Rahmen nicht ausbauchen kann. Danach den Abstand zwischen Mauer und Türrahmen mit Dämmmaterial hinterfüllen bzw. mit einem FCKW-freien, schnellhärtenden PU-Schaum ausschäumen (ift-geprüfter Schaum). Dosieren Sie den Schaum, damit es zu keinen Verunreinigungen auf der Sichtfläche kommt. Lesen Sie vor allem die Verarbeitungsrichtlinien des Dämmmaterialherstellers. Eventuell vorstehende ausgehärtete Schaumreste entfernen Sie mit einem Messer.

7. Vor dem Einputzen bitte das Türblatt erneut aushängen und unbedingt vor Mörtel schützen. Sorgen Sie für eine sachgemäße Lagerung. Legen Sie das Türblatt auf den sauberen Transport- und Verpackungskarton. Jetzt montieren Sie die bauseits gelieferte vorhandene Anputzleiste. Durch diese Maßnahme wird die Haustüre optimal vor Beschädigungen bzw. Putz/Mörtel geschützt. Kleben Sie anschließend den Türrahmen mit einem geeigneten Klebeband ab. Es darf keine Kleberückstände hinterlassen (z.B. Tesa 4438 oder 4838) und entfernen Sie dieses sofort nach Beendigung der Einputzarbeiten.

8. Falls nach Beendigung der Putzarbeiten aufgrund der hohen Baufeuchtigkeit bzw. vor Einzug in das Haus eine Feineinstellung erforderlich ist, sollte diese durchgeführt werden. Einstelltipps und Bandverstellung finden Sie unter „Beschlagseinstellung Haustüren“, sowie in „Maßnahmen zum Schutz während der Bauphase“ (Seite 2 u. 3).

### Bitte beachten:

Die Montage und Pflege nach LEITFADEN ZUR PLANUNG UND AUSFÜHRUNG DER MONTAGE VON FENSTERN UND HAUSTÜREN ausführen.



## Flügel aushängen

1. Haustürflügel 90° öffnen
2. Aushebesicherung lösen
3. Flügel 10 mm anheben und vom Rahmen wegziehen



2. Aushebesicherung



## Flügel einhängen

1. Haustürflügel 90° zum Rahmen stellen
2. Unteren Bandlappen vom Rahmen ebenfalls 90° stellen und Flügel auf unteren Bandlappen schieben
3. Flügel dabei leicht anheben und einschieben bis einrastet
4. Oberen Bandlappen nun ebenfalls auf 90° stellen und Flügel auf oberen Bandlappen schieben
5. Aushebesicherung wieder fixieren



## Verstellung

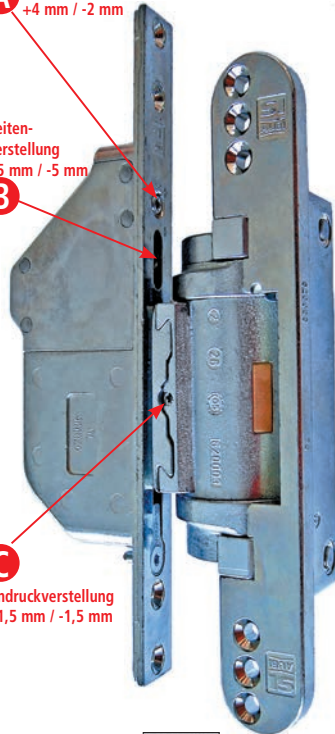
**A** Höhenverstellung  
+4 mm / -2 mm

Seitenverstellung  
+5 mm / -5 mm

**B**

**C**

Andruckverstellung  
+1,5 mm / -1,5 mm



### Einstelltipps

Höhenverstellung

**A**



Seitenverstellung

**B**



Andruckverstellung

**C**



1 Umdrehung = 1 mm

Aushebesicherung

gesichert

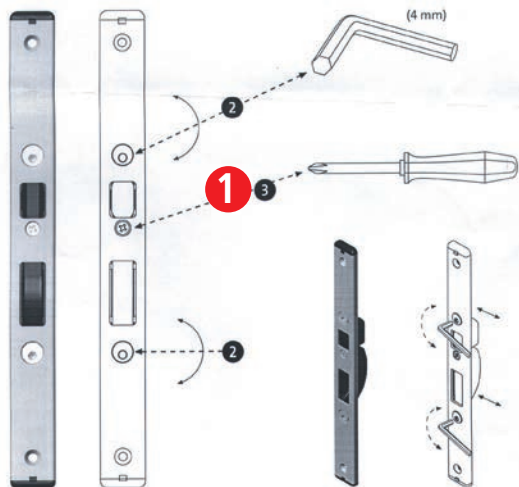
nicht gesichert

Dieser Aufkleber befindet sich am Türblatt unter oberem Tresorband



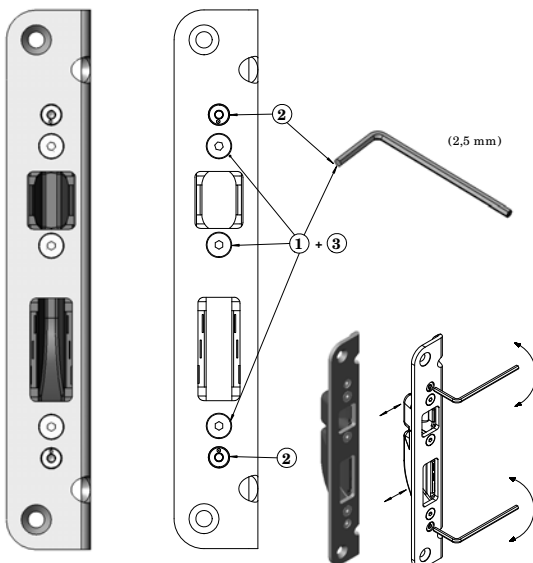
Sie benötigen einen Kreuzschlitzschraubendreher und einen Inbusschlüssel 4 mm.

- 1** Mit dem Kreuzschlitzschraubendreher die Schraube in der Mitte des Schließbleches lösen.
- 2** Mit dem Inbusschlüssel kann der Kasten (Hinterfütterung) nun über den oberen und unteren Exzenterdorn in die gewünschte Position gebracht werden. Durch die Verstellung der Exzenterdorne kann der Anpressdruck stufenlos reguliert werden.
- 3** Anschließend erfolgt die Fixierung durch Anziehen der mittleren Kreuzschlitzschraube.



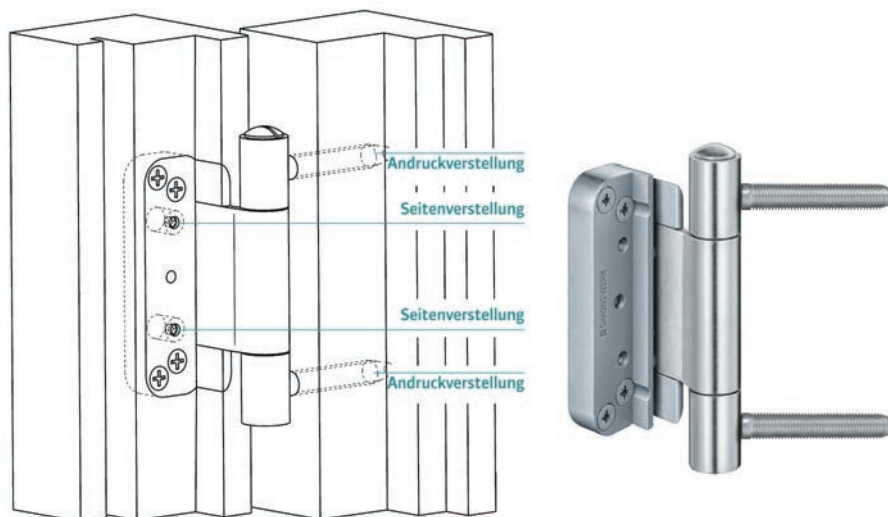
Sie benötigen einen Innensechskantschlüssel 2,5 mm.

- 1** Mit dem Innensechskantschlüssel die 3 Schrauben in der Mitte des Schließbleches lösen.
- 2** Nun kann das Verstellgehäuse mittels Innensechskantschlüssel über den oberen und unteren Exzenterdorn in die gewünschte Position gebracht werden.
- 3** Anschließend erfolgt die Fixierung durch Anziehen der 3 inneren Schrauben.



## Nebentüren in Holz

Die auf der Bandseite befindlichen 2 Türbänder lassen sich mit einem Innenschlüssel (4 mm) justieren. Der Verstellbereich beträgt  $\pm 3$  mm, ohne daß das Türblatt ausgehängt werden muß. Der Anpreßdruck der Tür kann zusätzlich auf der Bandseite durch das Aus- oder Eindrehen (in diesem Fall muß das Türblatt ausgehängt werden) der Bandteile am Türrahmen verstellt werden.



### Zweidimensionale, stufenlose Verstellbarkeit

Seite +/- 3,0 mm

Andruck +/- 3,0 mm

### Seitenverstellung

- Verstellerschrauben in die entsprechende Richtung drehen
- Spannungen auf der Achse aller Bänder vermeiden

### Andruckverstellung

- Türblatt aushängen
- Justieren durch Ein- oder Ausdrehen der Rahmzapfen
- Türblatt wieder einhängen

Alle Verstellungen werden mit einem Innensechskantschlüssel SW 4 mm vorgenommen.

### Beachten Sie bitte:

Eine Gewährleistung bleibt nur bestehen, wenn die Montage durch einen Montage-Fachbetrieb nach unseren Montagegerichtlinien erfolgte. Technische Änderungen bei der Montage behalten wir uns vor.

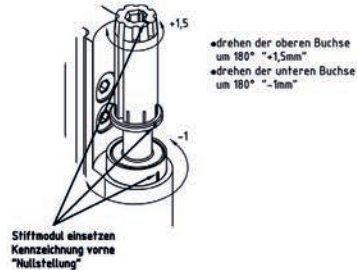
## Nebentüren in Kunststoff

Die auf der Bandseite befindlichen 2 Türbänder lassen sich mit einem Inbusschlüssel (5 mm) justieren. Der Höhenverstellbereich am Band unten beträgt + 4 mm, ohne daß das Türblatt ausgehängt werden muß. Der Anpreßdruck der Tür kann zusätzlich auf der Bandseite am Band von oben am Türrahmen verstellt werden. Zusätzlich ist eine Seitenverstellung mit dem Inbusschlüssel möglich. Dies kann aus Sicherheitsgründen nur bei geöffnetem Türblatt durchgeführt werden. Der Verstellbereich beträgt hier ± 5 mm.

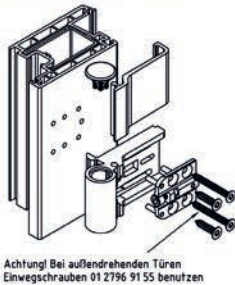
- 1** Rahmenbandteil mit Schrauben  $\varnothing 5,2 \times 4,5$  mm montieren.



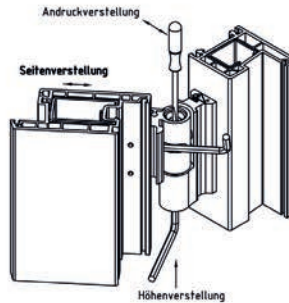
- 2** Andruckverstellung



- 3** Flügelbandteil mit Spindelschlitten montieren. (Schrauben  $\varnothing 5,2 \times 25$  und  $5,2 \times 4,5$ )  
Abdeckkappe und Abdeckplatte montieren

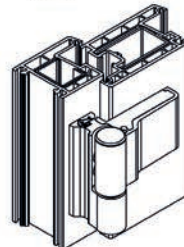
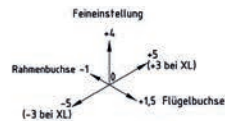
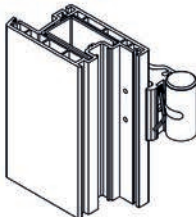


- 4** Seitenver.  $\pm 5$  mm  
(Seitenver.  $\pm 3$  mm bei XL)  
Höhenver.  $\pm 4$  mm  
mit Innensechskantschlüssel SW5



- 5** Abdeckplatte mit Gewindestift kleben

Achtung  
max. Drehmoment 1 Nm



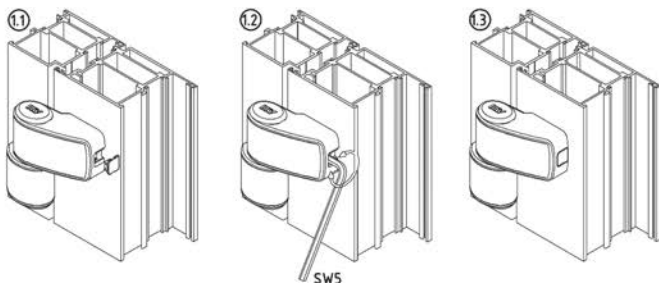
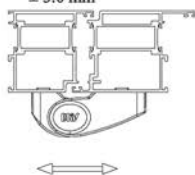
### Beachten Sie bitte:

Eine Gewährleistung bleibt nur bestehen, wenn die Montage durch einen Montage-Fachbetrieb nach unseren Montagerichtlinien erfolgte. Technische Änderungen bei der Montage behalten wir uns vor.

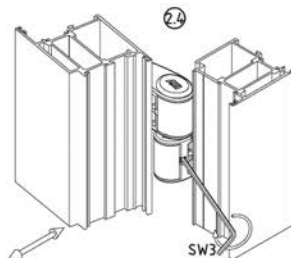
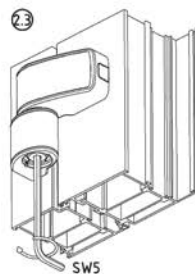
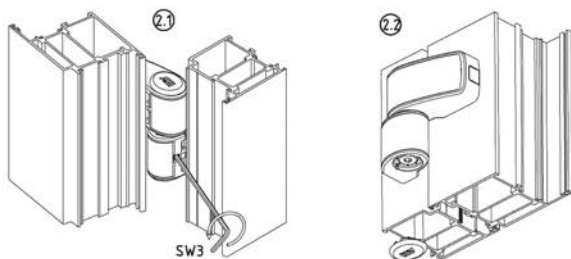
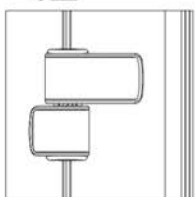
## Neben- und Haustüren in Aluminium

Die auf der Bandseite befindlichen 2 Türbänder lassen sich mit einem Inbusschlüssel (5 mm) justieren. Der Höhenverstellbereich am Band unten beträgt + 4 mm, ohne daß das Türblatt ausgehängt werden muß. Der Anpreßdruck der Tür kann zusätzlich auf der Bandseite am Band von oben am Türrahmen verstellt werden. Zusätzlich ist eine Seitenverstellung mit dem Inbusschlüssel möglich. Dies kann aus Sicherheitsgründen nur bei geöffnetem Türblatt durchgeführt werden. Der Verstellbereich beträgt hier  $\pm 5$  mm.

### ① Seitenverstellung $\pm 3.0$ mm



### ② Höhenverstellung +3 mm



### Beachten Sie bitte:

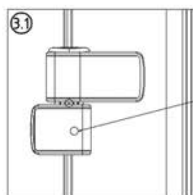
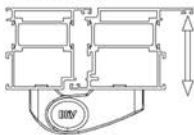
Eine Gewährleistung bleibt nur bestehen, wenn die Montage durch einen Montage-Fachbetrieb nach unseren Montagegerichtlinien erfolgte. Technische Änderungen bei der Montage behalten wir uns vor.

## Neben- und Haustüren in Aluminium

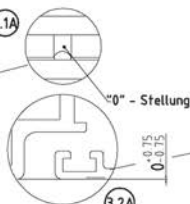
Die auf der Bandseite befindlichen 2 Türbänder lassen sich mit einem Inbusschlüssel (5 mm) justieren. Der Höhenverstellbereich am Band unten beträgt + 4 mm, ohne daß das Türblatt ausgehängt werden muß. Der Anpreßdruck der Tür kann zusätzlich auf der Bandseite am Band von oben am Türrahmen verstellt werden. Zusätzlich ist eine Seitenverstellung mit dem Inbusschlüssel möglich. Dies kann aus Sicherheitsgründen nur bei geöffnetem Türblatt durchgeführt werden. Der Verstellbereich beträgt hier  $\pm 5$  mm.

### ③ Andruckverstellung

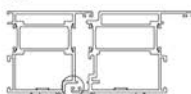
$\pm 0.75$  mm



3.1A

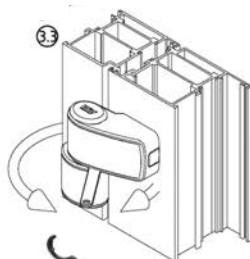


3.2



$\pm 0.75$

3.2A



3.3

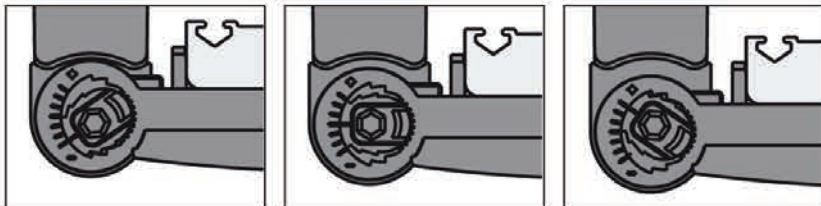


Hakenschlüssel

### Beachten Sie bitte:

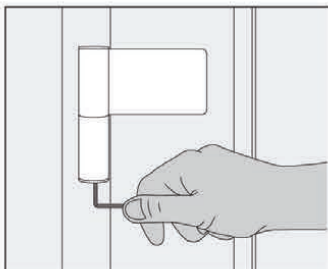
Eine Gewährleistung bleibt nur bestehen, wenn die Montage durch einen Montage-Fachbetrieb nach unseren Montagegerichtlinien erfolgte. Technische Änderungen bei der Montage behalten wir uns vor.

## Die stufenlose Anpassung des Überschlags

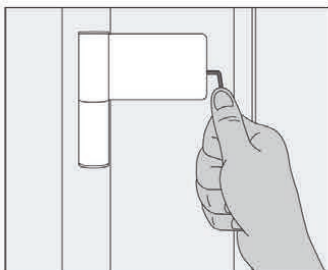


Durch links/rechts Verstellen des Bandstiftes kann die Überschlagsstärke um bis +/- 2 mm an die unterschiedlichen Profilkonstruktionen angepasst werden.

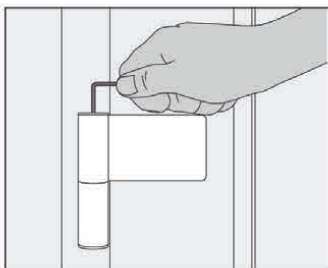
## Die 3D-Verstellungen (bei geschlossener Tür) Innensechskant SW 4 mm



**Höhenverstellung:**  
Abdeckkappe entfernen,  
Tür kann abweichend  
von der Grundeinstel-  
lung -1/+5 mm verstellt  
werden.



**Seitenverstellung:**  
Seitlichen Abdeckstopfen  
entfernen (kein Lösen  
von Klemmschrauben!).  
Seitenverstellung um bis  
zu +/- 5 mm.

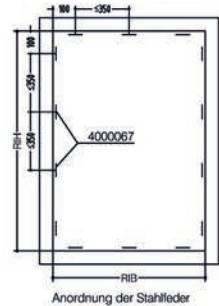
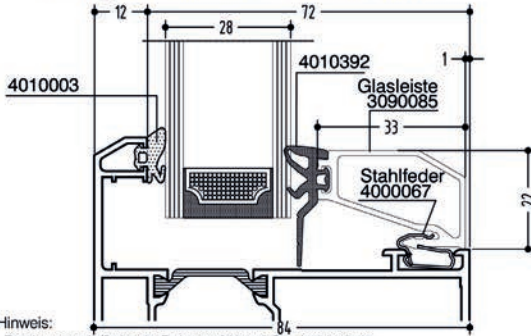


**Andruckverstellung:**  
Abdeckkappe entfernen,  
verstellen des Dich-  
tungsandrucks um bis  
zu +/- 2 mm.

Alle Bänder nur gleichmäßig verstellen,  
um Spannungen auf der Bandachse zu  
vermeiden.

## Aluminiumhaustür 84 mm

### Haustürsystem Montage der Glasleisten mit Stahlfeder 4000067

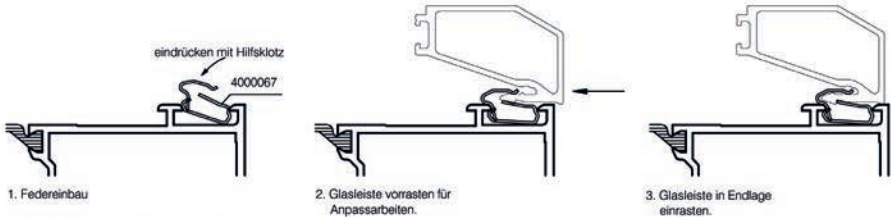


**Hinweis:**

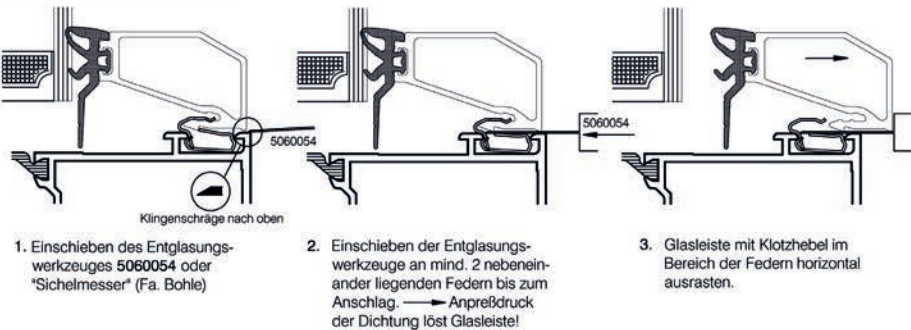
- Zum besseren Auffinden der Feder empfehlen wir Standardabstände:  
Eckabstand 100 mm  
Federabstand  $\leq$  350 mm
- Lackanhäufungen in der Glasleisten-Rastzone ( ) sind zu vermeiden.
- Bei exaktem Passschnitt der Glasleiste Klemmfuss anfassen.

Alle Glasleisten gemeinsam auf Gehrung in Falzraum einlegen, einrasten + einklopfen.

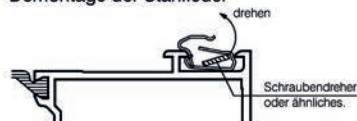
### Montage der Stahlfeder 4000067 und Montage der Glasleiste



### Demontage der Glasleiste

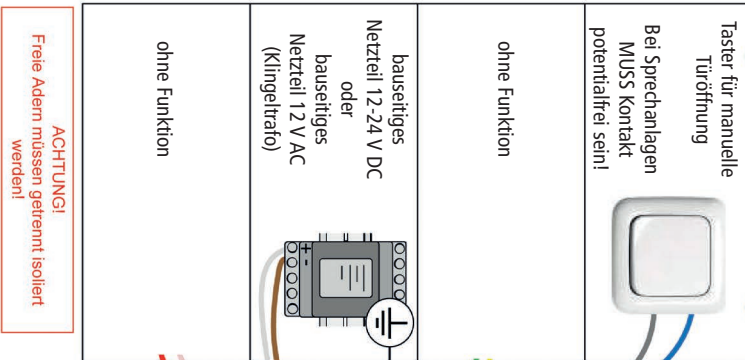


### Demontage der Stahlfeder





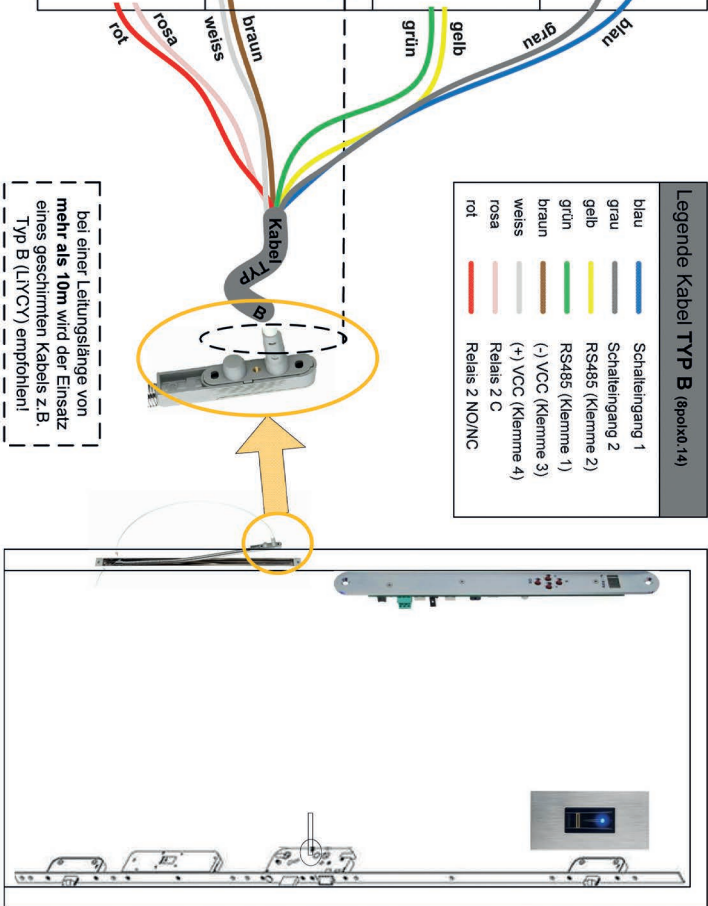
## mögliche Anwendungen



**ACHTUNG!**  
Freie Adern müssen getrennt isoliert werden!

Legende Kabel TYP B (Bpokx014)	
blau	Schaltengang 1
grau	Schaltengang 2
gelb	RS485 (Klemme 2)
grün	RS485 (Klemme 1)
braun	(-) VCC (Klemme 3)
weiss	(+) VCC (Klemme 4)
rosa	Relais 2 C
rot	Relais 2 NO/NC

bei einer Leitungslänge von **mehr als 10m** wird der Einsatz eines geschirmten Kabels z.B. TYP B (LYCY) empfohlen!

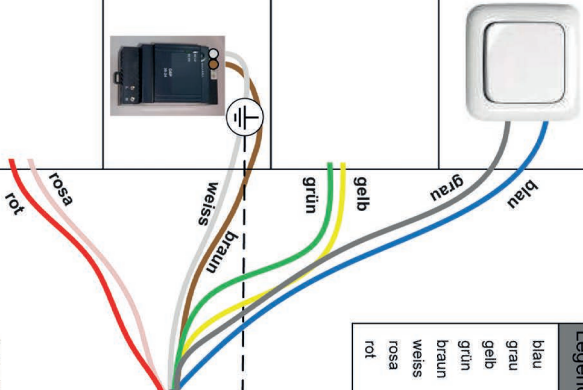


## GU 3-fach – Automatic

## mögliche Anwendungen

- Taster für manuelle Türöffnung
- Bei Sprechanlagen MUSS Kontakt potentialfrei sein!
- ohne Funktion
- Netzteil DSP 30 (dunkelblau)
- ohne Funktion

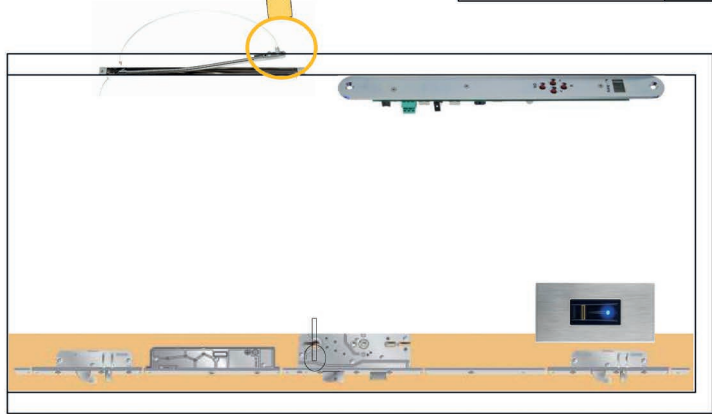
**ACHTUNG!**  
Freie Adern müssen getrennt isoliert werden!



**Legende Kabel Typ B (8pol/14)**

blau	Schalteneingang 1
grau	Schalteneingang 2
gelb	RS485 (Klemme 2)
grün	RS485 (Klemme 1)
braun	(-) VCC (Klemme 3)
weiss	(+) VCC (Klemme 4)
rosa	Relais 2 C
rot	Relais 2 NO/NC

bei einer Leitungslänge von **mehr als 10m** wird der Einsatz eines geschirmten Kabels z.B. Typ B (LVVCY) empfohlen!



## 5-fach bzw. 17-fach mit Genius A

## 1 Betriebsparameter

### 1.1 Technische Daten

- Versorgungsspannung 12 V AC  
12-24 V DC (stabilisiert)
- Nennstrom 1 A
- Schutzart IP 40
- Prüfungsbelastung geprüft auf 200.000 Öffnungszyklen gem. DIN 18251 Teil 3
- Leitungsquerschnitt siehe unten stehende Tabelle

### 1.2 Leitungsverlegung und elektrischer Anschluss

Bei der Leitungsverlegung und dem elektrischen Anschluss des A-Öffners mit der Steckerverbindung ist unbedingt darauf zu achten, dass die Kabel im Schloss- bzw. Stulpbereich beim Einbau nicht gequetscht- oder beschädigt werden können.

Abzweigdosen sollten für Wartungsarbeiten zugänglich sein. Kabelart, Leitungslängen und -querschnitte dürfen nur gemäß den Vorgaben ausgeführt werden.

#### Achtung:

**Bei Installation und Leitungsverlegung sind die Vorschriften und Normen für SELV Spannung einzuhalten!**

Flexible Leitungen dürfen nicht eingeputzt, freihängende Leitungen müssen zugentlastet ausgeführt werden.

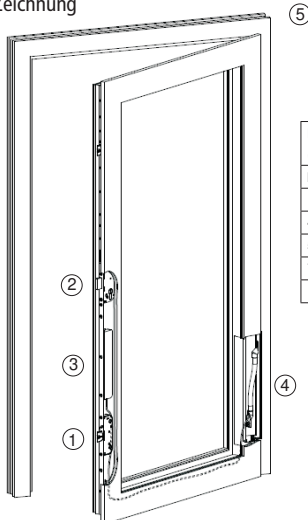
## 2 Lieferumfang und Einbaulage

G.U. SECURY Automatic mit A-Öffner.

Beutel mit Anschlusskabel (vom A-Öffner bis zur Abzweigdose).

Einbaulage nach unten stehender Zeichnung

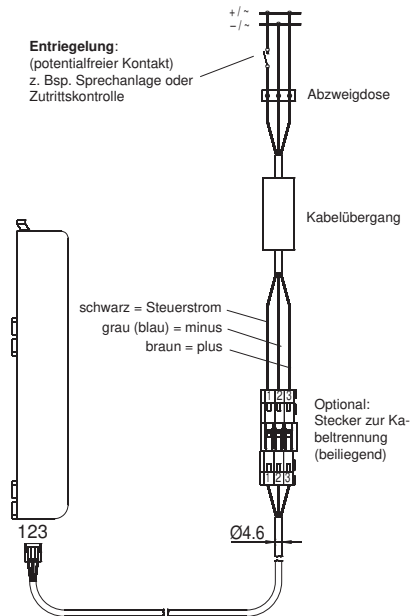
- ① Automatic-Fallenriegel
- ② Riegel Hauptschlosskasten
- ③ A-Öffner mit Anschlusskabel (ca. 6 m, inkl. Stecker für A-Öffner und Aderendhülsen auf der Seite der Abzweigdose)
- ④ Kabelübergang
- ⑤ Abzweigdose, bauseits (ab hier: bauseits vorhandenes 3-adriges Kabel verwenden)



Leitungsquerschnitt (bauseitige Leitung, ab Abzweigdose)	
bis Länge	Querschnitt
10 m	0,5 mm <sup>2</sup>
40 m	0,75 mm <sup>2</sup>
50 m	1 mm <sup>2</sup>
75 m	1,5 mm <sup>2</sup>
125 m	2,5 mm <sup>2</sup>

### 3 Funktion

- Die verriegelte Tür kann durch einen Impuls am Entriegelungseingang (potentialfreier Kontakt) entriegelt werden.
- Der Motor zieht die Automatikfallen dabei zurück, quitiert dies mit zwei hörbaren Signaltönen und gibt sie nach ca. 2 Sekunden wieder frei. Die automatische Türverriegelung ist dadurch beim Schließen der Tür wieder gewährleistet.
- Bei Dauerkontaktgabe am Entriegelungseingang bleiben die Automatikfallen des Schlosses so lange zurückgezogen, bis der Kontakt wieder geöffnet wird. Diese Funktionsweise kann z.B. zur Entriegelung mittels eines Schalters oder einer Schaltuhr für die Entriegelung über einen längeren Zeitraum genutzt werden.



#### 3.1. Einstellungen

##### Tongeber des A-Öffners

Im Auslieferungszustand, ist das Security Automatic mit A-Öffner so programmiert, dass der Öffnungsvorgang mit zwei Signaltönen quitiert wird. Dies zeigt dem Bediener an, dass die Fallen nun komplett zurückgezogen sind und die Tür begehbar ist.

Es ist möglich, diese Signaltöne optional abzuschalten

Dies geschieht wie folgt:

- Nach einer elektrischen Entriegelung des Schlosses (Ansteuerung durch potentialfreien Kontakt) darf das Schloss frühestens nach 10 Sekunden von der Versorgungsspannung komplett getrennt werden.
- Die Trennung von der Versorgungsspannung muss für mindestens 10 Sekunden bestehen.
- Anschließend wird die Versorgungsspannung wieder aktiviert.
- Nun muss innerhalb von 2 Sekunden ein erster Impuls am Entriegelungseingang geben werden,
- und sofort anschließend einen zweiten Impuls, der mindestens weitere 10 Sekunden „anstehen“ bleibt. Hinweis: der Motor läuft hierbei nicht.
- Danach sind die Signaltöne abgeschaltet. Zum Aktivieren der Signaltöne ist exakt die gleiche Programmierabfolge notwendig.

## Reparaturanleitung für lackierte Holzoberflächen

Lieber Kunde,

Sie haben sich für ein Produkt aus dem natürlichen Werkstoff Holz aus dem Hause BAYERWALD® entschieden.

Oft lässt es sich nicht vermeiden, dass durch andere Handwerker Beschädigungen, wie zum Beispiel Putzflecken, Druckstellen, Kratzer usw. verursacht werden.



Mit unserem Produkt „Wartungslasur“ lassen sich solche Beschädigungen ohne Mühe reparieren. Diese können Sie mit Angabe der Auftragsbestätigung bei Ihrem Fachhandelspartner bestellen.

Hierzu ein paar Tipps aus dem Hause BAYERWALD®

**Regelmäßige Kontrolle** der Holzoberfläche auf Beschädigungen und Ausbrechungen der Lackieroberfläche.

Besonders auf den stark bewitterten Seiten des Hauses muss eine regelmäßige Prüfung und gegebenenfalls fachmännische Erneuerung der Fehlstellen erfolgen.

**Schadenserkennung Putzflecken:**

Durch nicht ausreichende Abdeckung der Fenster mit Folie kann es bei Putzarbeiten (Kalkputz/Gipsputz) zu Fleckenbildung auf den ungeschützten lackierten Holzoberflächen kommen. Die Folge ist Verfärbung (dunkle Flecken bedingt durch die Alkalität des Putzes)

**Schadensbehebung:**

1. Abschleifen der Flecken/Beschädigungen mit Schleifpapier, Körnung 240.
2. Schleifstaub entfernen.
3. Ausfüllen von Vertiefungen mit handelsüblichen Holzkiten oder Spachtelmassen, farblich zur Oberfläche passend.
4. Schleifen der Kitstellen.
5. Schleifstaub nochmals entfernen.
6. Basislack dünn auf die Flecken bzw. beschädigten Stellen auftragen, dabei einen leichten Übergang der Farbe auf die angrenzenden lackierten Flächen achten. Falls nötig den Vorgang wiederholen.
7. Von Fuge zu Fuge streichen.  
Durch Zugabe von Klarlack zum Basislack kann der Farbton aufhellen bzw. eine höhere Transparenz erreichen.
8. Nach ca. 2 Stunden kann der Vorgang wiederholt werden.
9. Als Schlussanstrich können Sie Klarlack auftragen, um den gewünschten Glanzgrad zu erreichen.

Nach Abschluss der Arbeiten sind die Werkzeuge mit Wasser zu reinigen.

## Pflege und Reinigung von Aluminium- und Kunststoffoberflächen



Nanoschwamm zur Reinigung



Universalreiniger zum Auftragen



Microfasertuch zum Nachwischen



Spezialwachs zur Nachbehandlung

**BAYERWALD®**  
Fenster Haustüren GmbH

Gewerbepark 7  
D-94154 Neukirchen vorm Wald  
Tel. +49 8504 400-0  
Fax +49 8504 2077  
[www.bayerwald-online.com](http://www.bayerwald-online.com)

**BAYERWALD®**  
FENSTER + HAUSTÜREN  
ein Leben lang - sicher!